

# Licht und Salz

Impuls für Montag, 9. Februar 2026

Dieser Winter verlangt uns viel ab. Geht es ihnen auch so? Über uns herrscht ein Deckel aus Nebel. Auch manch eine Person, die in der Regel ihr Befinden nicht vom Wetter abhängig macht, seufzt ab und an im Geheimen. Die Sonne fehlt! Das schlägt aufs Gemüt.

Grad in dieser Woche habe ich auch im Rahmen der Exerzitien, bei denen ich mitmache, viel mit dem Thema „Licht zu tun gehabt. Wer an diesem Wochenende in der Kirche war, weiß es. Davon war auch im Evangelium die Rede:

*MT 5.13-16: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. 16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Natürlich habe ich mir sehr viele Gedanken über diesen Text gemacht. Vor allem auch über das Licht. Sie haben sicher eine gute Predigt darüber gehört. Ich auch. Darum will ich nicht predigen. Nur einen Gedanken aus meinem Gedankenbuch zu den Exerzitien. Den will ich wirklich sehr gerne mit ihnen teilen:

„ Ich will versuchen, mit meinem Leben Würze in die Welt zu bringen. Wir alle sind fähig dazu, denn wir sind alle Salz, sind alle ganz speziell und haben etwas beizutragen!“

Mit dem Licht hatte ich dann schon ein wenig mehr Mühe... Obwohl ich dachte, dass das mit dem Licht einfacher ist. Ist ja klar: Jesus ist das Licht. Wenn ich seine Botschaft lebe, trage ich sein Licht weiter. Logisch! Mir kam aber der Gedanke, dass ich nur allzu oft mein Licht unter einen Scheffel stelle. Immer dann, wenn es Mut braucht, Licht zu sein, sein Licht leuchten zu lassen - mit all der Würze, die Gott mir (und ihnen) ja zu Grunde gelegt hat - fällt das schwer! Es braucht Mut! Lange nicht alle sind bereit, die Heilsbotschaft zu hören und zu verstehen. Auch ist nicht immer klar, was Licht ist. Sehr oft fällt mir die Wahl schwer: Was ist richtig? Was falsch? Ich kann das nicht wissen. Ich kann mich nur immer wieder Seiner Führung öffnen, beten, hoffen und glauben!

Im Alltag spüre ich oft wie wichtig es ist für mich, mich seiner Leitung zu überlassen. So laufe ich weiniger Gefahr, in die Irre zu gehen!

Seien wir einander Licht in den trüben Tagen!  
Bringen wir Klarheit in verworrene Situationen und  
Würze, mitten hinein in die Langeweile! Und:  
finden wir den Mut dazu!

Herzlichst

*Judith Näf, Katechetin*

